Mitteilungen der Sektionen

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Kunst = Art suisse = Arte svizzera = Swiss art**

Band (Jahr): **- (1918)**

Heft 10

PDF erstellt am: **23.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

MITTEILUNGEN DER SEKTIONEN

Zürich. Die *Sektion Zürich* veranstaltet im Oktober wiederum wie letztes Jahr und angeregt durch den damaligen schönen Erfolg eine Ausstellung « Graphik und Skulptur » im Kunsthaus. Wir empfehlen sie den Kunstfreunden auf das angelegentlichste. Die Zürcher Kunstgesellschaft hat mit der Sektion einen Vertrag abgeschlossen, durch welchen es den Mitgliedern derselben ermöglicht wird Skizzen oder Photographien zu Grabdenkmälern im hinteren Teile des unteren Vestibüls des Kunsthauses auszustellen. Damit ist dem Publikum dem Weg gegeben, sich bei Bestellung von Grabdenkmälern an bewährte Künstler wenden zu können, um gebenüber der leider so allgemein verbreiteten Dutzendfabrikate auf diesem Gebiete ein wirklich wertvolles und würdiges Kunstwerk zu erhalten.

Inzwischen ist im oberen Vestibül des *Kunsthauses* Hodlers « Blick in die Unendlichkeit » in die Mauer eingelassen worden, womit die Bindung mit der Wandfläche und damit der Eindruck eines Frescos vollkommen erreicht wurde.

In der Loggia sprühen nun die festlichen Farben von Amiets fertiggestellten Wandgemälden. Inmitten der « Jungbrunnen », rechts davon Darstellungen begeisterter, wonne durchschauerter Jugend, links das müde, abendlich durchsonnte Alter.

Nach einer Ausstellung « englischer Kunst » im Kunsthaus, die leider nicht sehr befriedigen konnte, geben z. Z. eine kleine Auswahl « italienischer Künstler » mit je grösseren Kollektionen ein typischeres Bild ihrer nationalen Eigenart, wie sie sich in Malerei und Plastik äussert.

Anfangs Oktober schliesst A. Neupert seine früheren Ausstellungslokalitäten, um mit einer Ausstellung speziell zürcherischer Künstler sein neues, grosses Etablissement an der Bahnhofstrasse 1. zu eröffnen. Damit ist der Kunst in Zürich wiederum eine vornehme Stätte bereitet. Möge es diesen, unserm ernsten und künstlerisch wertvollen Kunstsalons, vereint mit den Bestrebungen der Zürcher Kunstgesellschaft gelingen unser Publikum zu künstlerischem Geschmacke zu erziehen und andere üble Gewächse auf dem Gebiete des Kunsthandels, die nur verderbend auf dasselbe einwirken, in das Reich der Unmöglichkeit zu verweisen.

24 September 1918. *W. Fries.*